

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0130
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	9
Frauen:	4
Männer:	5
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0130

Das geheimnisvolle Ufo

Komödie in 3 Akten

von
Günther Müller

9 Rollen für 4 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Das Stück beginnt mit einer herzerfrischenden Kabbelei zwischen Opa Harmsen und der Hausgehilfin Fienchen und dies zieht sich in der Folge weiter durch das gesamte Geschehen. Plötzlich jedoch herrscht im Dorf helle Aufregung. Der Journalist und Auslandskorrespondent Tonio Rondelli behauptet ein Ufo gesichtet zu haben, was die Landschaftsfotografin Ulla Beuse auf den Plan ruft, die zudem in den jungen Italiener verknallt ist. Dieser hat aber nur Augen für die hübsche Studentin Laura Harmsen, was wiederum ihrem Vater Gerd gar nicht gefällt. Es beginnen nun wegen des angeblichen Ufos heiße Diskussionen. Frau Elsa Harmsen beginnt sich nun auch für das Ufo zu interessieren, auch weil ihr der Italiener Tonio Rondelli so gut gefällt. Opa Harmsen verfolgt derweil ganz andere Pläne. Doch bis sich am Ende alles in Wohlgefallen auflöst, sind noch allerhand spannende Situationen zu überstehen, voller Humor und Komik. Das Stück endet mit einer eigentlich logischen Überraschung. Der Autor wünscht viel Spaß.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Gemütliche Bauernstube mit Blick nach draußen.
Bei Freilichtaufführungen Szenerie vor dem Haus der Harmsen.

- 1. Akt/- 1. Szene :

(Opa Harmsen sitzt in seinem Sessel und liest Zeitung, während das Radio läuft. Die etwas tollpatschige Fienchen kommt mit dem Frühstück).

Fienchen: Guten Morgen Opa! Das Frühstück steht auf dem Tisch.

Opa: Na, das wird auch langsam Zeit.

Fienchen: Wieso? Es ist doch erst 8 Uhr.

Opa: Ja und? Damals, als wir noch Schweine und Kühe hatten, standen wir morgens um 5 Uhr im Stall. Das waren noch Zeiten.

Fienchen: Und du lagst noch bis 10 Uhr im Bett, während deine Frau, - Gott hab sie selig -, die ganze Arbeit alleine machte. Ach, das hätte ich beinahe vergessen: Du sollst dir ein frisches Hemd anziehen.

Opa: Warum das denn? Immer dies verflixte Kommandieren der Frauen! Opa mach das und Opa mach jenes! Ich weiß selbst wann ich Körpergeruch produziere. Wo ist Elsa überhaupt? Liegt sie noch im Tiefschlaf?

Fienchen: Von wegen Tiefschlaf. Deine Tochter hat deine Unterwäsche inzwischen gewaschen und sie bereits auf die Wäscheleine gehängt.

Opa: Das ist ja auch ihre Aufgabe, aber deswegen muss ich doch kein neues Hemd anziehen.

Fienchen: Wenn Elsa es doch will.

Opa: *(hämisch):* Wenn Elsa das doch will, hah. Ich sag ihr ja auch nicht, wann sie sich einen neuen Büstenhalter umbinden soll.

Fienchen: Du bist unmöglich Opa.

Opa: Unmöglich, ja, das bin ich. *(nach einer Weile):* Du, Fienchen, hör mir mal zu! Ich hab letzte Nacht einen ganz verrückten Traum gehabt.

Fienchen: Hör doch auf, du willst mich doch bloß wieder veräppeln.

Opa: Nee.

Fienchen: *(jetzt neugierig):* Erzähl.

Opa: Du darst es aber nicht Elsa erzählen. Das verzeiht mir meine Tochter sonst niemals.

Fienchen: Ja, ja, du kannst dich auf mich verlassen. Also?

Opa: *(flüstert ihr ins Ohr):* Ich war im Puff.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fienchen: Waaas? Im Puff?

Opa: Psst, nicht so laut.

Fienchen: Sag mal, spinnst du? Also, solche Schweinereien will ich nicht hören, und das beim Frühstück. Du solltest dich schämen..., in deinem Alter! (*nun aber ganz neugierig*): Und...? Was ist passiert?

Opa: Das sag ich nun nicht mehr, weil du mich ständig unterbrichst.

Fienchen: Das ist gemein, jetzt wo es gerade spannend wird.

Opa: (*verschmitzt*): Fienchen, stell dir mal vor, ich hatte schwuppdiwupps auf einmal eine Brünette auf dem Schoß. Beine hatte di, bis auf die Erde. Sie schaute mich in einer Tour so verliebt an und dann hielt sie mir ihren Busen direkt vors Gesicht, ich konnte gar nichts mehr erkennen. Ja, und dann musste ich husten, weil ich keine Luft mehr bekam und dann...

Fienchen: ...und dann?

Opa: Ja, dann hab ich ihr aus Versehen in die Brust gebissen.

Fienchen: Nee!

Opa: Doch.

Fienchen: Und was sagte sie?

Opa: Haaah!

Fienchen: Und du warst natürlich sofort entflammt, du alter Lustmolch.

Opa: Nee..., ja..., ich hab sie erst mal in den Arm genommen und die Gewichte ein wenig geprüft. Junge, Junge, ich kann dir sagen, die hatte vielleicht Holz vor der Hütte.

Fienchen: Typisch Männer! Wenn die Weibsteute man was in der Bluse haben, dann ist die Welt für euch in Ordnung. Und was passierte dann? Du bist doch sicher ausgeflippt wie ein Torero, nicht wahr?

Opa: Nein, dann ging das Licht aus.

Fienchen: Und dann?

Opa: Ja, dann bin ich wach geworden. Und was meinst du, wer lag bei mir im Bett? Na?

Fienchen: Nun spann mich nicht so auf die Folter. Wer war es?

Opa: Du! (*lacht*): Da staunst du, nicht?

Fienchen: Du bist ja nicht mehr ganz dicht, ich bei dir im Bett, hah.

Opa: Ja, leider war es nur ein Traum.

Fienchen: Wie kann man nur so etwas träumen? Opa, ich glaub, deine Hormone spielen verrückt. Das soll bei Männern im gewissen Alter schon mal vorkommen, hab ich gelesen. Lass dich mal vom Arzt untersuchen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Ich bin doch nicht krank.

Fienchen: Und ob du krank bist, du alter Bock! Der Doktor verschreibt dir Tabletten, damit du an solche Sachen nicht mehr denkst. Du brauchst "krank-a-ogeil"! *(kurze Pause):* Nun fang man langsam an zu frühstücken, der Kaffee ist bestimmt schon kalt. *(sie schenkt ihm aus der Kanne ein, dabei bückt sie sich zu ihm, so dass Opa in ihren Ausschnitt schauen kann. Dann klatscht er Fienchen einen leichten Schlag aufs Hinterteil).*

Fienchen: Was soll das? Bist du nun total verrückt geworden?

Opa: Dafür kann ich nichts, das sind meine sexuellen Hormone. *(lacht).*

Fienchen: *(schüttelt den Kopf):* Opa, Opa, du wirst auch nicht mehr vernünftig. *(sie will abgehen, stößt dabei aber mit Gerd Harmsen zusammen, der noch seinen Schlafanzug trägt und Rasierschaum in Gesicht hat).*

Gerd: Meine Güte, pass doch auf! Was hab ich da vorhin gehört? **Mormone?** Ist das nicht eine Religionsgemeinschaft?

Opa: *(will antworten, aber Fienchen fällt ihm schnell ins Wort):*

Fienchen: Nee, das war im Radio.

Opa: Ja, der Moderator meinte: "Hormone sind nicht ohne!" Stimmt doch, nicht Fienchen?

Fienchen: *(genervt):* Ja, ja. *(zum Publikum):* Bei ihm ins Bett, hahaha.

Gerd: Ich glaube, ihr wollt mich veräppeln. Fienchen, hast du meinen Rasierapparat gesehen, ich kann ihn nirgends finden?

Opa: Den hab ich weggeworfen, sie Klingen waren stumpf. Ich hab mich sogar damit geschnitten. *(zeigt es).*

Gerd: Das waren ganz neue Klingen. Und nun? Was mach ich nun?

Opa: Lass dir doch einen Bart wachsen, den haben die Ausländer doch auch.

Gerd: Ich bin aber kein Ausländer. Das wärs noch, ich und einen Bart, nee!

Fienchen: Ich hol dir gleich Rasierklingen, muss sowieso noch zu Rossmann.

Elsa: *(tritt auf):* Den Gang kannst du dir sparen, ich habe bereits welche mitgebracht.

Gerd: Prima. Wie wusstest du...?

Elsa: *(lacht):* Mein lieber Gerd, wir sind schon so lange verheiratet und da fragst du...?, ich kenn doch meinen Gerd.

Gerd: Elsa, du wirst mir immer unheimlicher. An was du alles so denkst, alle Achtung.

Opa: Da siehst du mal, was du für eine kluge Frau hast. Meine Trina kannte mich auch ganz genau. Wenn ich abends aus der Kneipe kam, konnte sie mir genau sagen, wieviel Schnäpse und Biere ich getrunken hatte. Wenn ich das ein wenig abmindern wollte, schickte sie mich postwendend ins Bett. Ja, das war meine selige Trina. Sie war eine Hellseherin und wusste alles über mich. Nichts konnte ich vor ihr verbergen. Na ja, ich war zwar der Boss, aber sie hatte das Sagen.

Gerd: Ja, so sind sie alle, unsere lieben Frauen. Von wegen Gleichberechtigung, die haben ihre Männer voll im Griff. Es wird höchste Zeit, dass wir Männer uns **efrauzipieren**.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elsa: Redet man, aber was wärt ihr ohne uns? Wir sind doch bloß noch für euch da: Saubermachen, Wäsche waschen, Hemden bügeln, Essen kochen, Betten machen, und so weiter, und so weiter. Manchmal steht es mir bis zum Hals, das kannst du mir glauben.

Gerd: (*listig*): Du hast aber was Wichtiges vergessen, Elsa.

Elsa: So?

Gerd: (*betont*): "Liebling, wollen wir heute abend nicht mal wieder unseren ehelichen Pflichten nachgehen? Es ist doch bald wieder Weihnachten."

Elsa: (*entrüstet*): Gerd, also das gehört hier doch überhaupt nicht hin. Das gehört einzig und allein in unser Schlafzimmer.

Gerd: Ja, der Meinung bin ich auch. (*verklärter Gesichtsausdruck*): Das ist doch das Angebot des Jahres! (*zum Publikum, sich in Position stellend und tief durchatmend*): Gerd steh deinen Mann! (*zu Elsa*): Ja, nun komm, bevor du es dir wieder anders überlegst. (*zieht sie sanft von der Bühne und singt dabei*): "Ein bischen nett ist's nur im Bett".

Elsa: (*ziert sich zunächst ein wenig*): Och, du verrückter Kerl, du!

Opa: (*lacht*): Siehst du Fienchen, das ist das Geheimnis der Liebe. Na, was denkst du, wollen wir nicht auch Weihnachten feiern?

Fienchen: (*wütend*): Nein, das wollen wir nicht, ich sehe keinen Anlass dazu. Ich glaube, dir haben sie ins Gehirn geschissen. Träum du man von deiner Brünette im Puff, die mit dem Atombusen. (- ab -).

Opa: Da geht sie hin. Herrlich, wenn sie sich aufregt und dabei so richtig auf Touren kommt, dann ist sie so sexi. Na, dann werde ich mal die Nachrichten anstellen. (*dreht am Radio, während er Kaffee trinkt, stutzt er*): Was ist das?

Radio: Und nun liebe Hörer erfahren Sie eine Weltsensation. Wie der italienische Journalist und Auslandskorrespondent Tonio Rondelli berichtet, soll sich ein überirdisches Raumschiff in unserem Luftraum aufhalten. Es sollen auch Morsezeichen gehört worden sein. Dabei soll gestern Abend über unserem Ort ein Ufo gesichtet worden sein. Einige Menschen wurden Zeugen, wie ein großes fliegendes Ungeheuer mit einem ratternden Geräusch und einem grellen flackernden Licht etwa eine Minute über den Dächern kreiste, um dann wieder hinter den Wolken zu verschwinden. Wissenschaftler und Astronauten sind bereits in heller Aufregung. Die deutsche Bundesregierung hat Tonio Rondelli und eine Expertenkommission beauftragt, der Sache nachzugehen. Liebe Hörer! Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten in unseren Nachrichten und Regionalsendern. (*Opa stellt das Radio aus*).

Opa: Donnerschlag, das ist ein Ding! Und das bei uns in unserem Dorf. Dann wird unser Dorf ja weltberühmt. Das muss ich sofort Gerd erzählen. (*er ruft laut*): Gerd! Gerd!

(*Hinter der Bühne hört man Gerd rufen*): Was willst du? Ich hab jetzt keine Zeit.

Opa: Immer dasselbe, keine Zeit! Wenn eine solche Sensation bei uns im Dorf passiert, dann hat der hohe Herr keine Zeit. (*nach einer Pause zum Publikum*): Ach, das hätte ich ja fast vergessen, Gerd und Else feiern ja Weihnachten.

(*Man hört nun folgendes Gespräch hinter der Bühne*):

Elsa: Nimm dein Knie da weg!

Gerd: Von wegen Knie, das ist er!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- 2. Szene - :

Laura: *(ist gekommen, die junge hübsche Tochter von Elsa und Gerd)* : Opa, was ist denn los? Weshalb lärmst du denn so?

Opa: Laura, kannst du dir vorstellen, dass unser Dorf weltberühmt wird?

Laura: *(lacht)*: Nein, das kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen. Warum bist du denn so nervös?

Opa: Hast du denn keine Nachrichten gehört? Die Nasa und viele Astronauten sind bereits auf dem Weg hierher, und die Reporter kommen aus allen Himmelsrichtungen zu uns ins Dorf.

Laura: Weshalb denn das?

Opa: Über unserem Dorf soll ein Ufo gekreist sein.

Laura: Was? Wir haben doch nicht den 1. April, und Karneval ist noch weit weg. Da hat sich wohl einer einen üblen Scherz erlaubt.

Fienchen: *(stürzt herein)*: Ein Ufo! Habt ihr das schon gehört? Ein Ufo bei uns, das ist eine Weltsensation!

Laura: *(lacht)*: Fehlen bloß noch die Grünen Männchen, hahaha. An solchen Quatsch glaub ich nicht. Dieses Thema haben wir gerade in der Uni durchgenommen. Unser Professor meinte, dass es keine Lebewesen auf anderen Planeten gäbe, und schon gar nicht Grüne Männchen, hahaha.

Fienchen: Da bin ich mir nicht so sicher, Laura. Diesen ET hat es doch auch gegeben, weißt doch wohl : "Nach Hause telefonieren!"

Laura: Das war doch bloß ein Film, Fienchen. Wisst ihr, was ich vermute?

Opa und Fienchen: Nee!

Laura: Da will sich einer wichtig machen und mit der Geschichte viel Geld verdienen. Das wäre ja nicht das erste Mal. Wie war es denn damals mit den Hitler-Tagebüchern im Stern? Später wird alles widerrufen und die Leute haben sich lächerlich gemacht.

-3. Szene -:

Ulla: *(kommt aufgeregt auf die Bühne. Sie trägt eine Kamera über ihrer Jacke)*: Entschuldigen Sie, dass ich hier so hereinplatze. Gibt es Neuigkeiten vom Ufo?

Opa: *(lacht)*: Ja, die gibt es. Einige Leute haben zwei Grüne Männchen im Dorf gesehen.

Ulla:*(aufgeregt)*: Wo war das genau?

Fienchen: *(zwickert Opa zu)*: Opa, war das nicht bei uns hinterm Haus?

Opa: Genau, bei uns hinterm Haus waren die Männchen. *(zu Ulla)*: Sagen Sie mal, Sie plätzen hier so herein. Bei uns ist es üblich, dass man sich vorstellt. Haben Sie auch einen Namen?

Ulla: *(äußerst aufgeregt)*: Ja, natürlich. *(zeigt ihren Ausweis)*: Ulla Beuse! Ich bin Landschaftsfotografin und arbeite für die deutsche Bundesregierung. Sagen Sie, diese besagten Grünen Männchen, wo sind sie hingegangen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Die sind in der Kanalisation verschwunden. Wenn Sie sie treffen wollen, müssen Sie schon in die Kanalröhre steigen.

Ulla: Interessant. Würden Sie mir die Stelle zeigen? (*befasst sich etwas abseits und intensiv mit ihrer Kamera*).

Opa: Fienchen zeig ihr doch mal die Klappe vor der Jauchekuhle. (*zwinkert Fienchen zu*).

Laura: (*entrüstet*): Ihr wollt doch wohl nicht...?

Opa: (*reibt sich die Hände*): O doch, endlich passiert hier mal was.

Laura: Das könnt ihr doch nicht tun.

Fienchen: Ich pass schon auf, keine Bange.

Opa: Wir sind ja human. Du brauchst sie ja nur einmal kurz untertauchen.

Laura: Lasst es sein, das gibt bloß Ärger.

Opa: Hast du was gegen den Geruch?

Fienchen: Dagegen weiß ich ein prima Mittel. Ein wenig 32 hinterher kann nicht schaden.

Laura: 32? Was ist denn das?

Fienchen: 32 kennst du nicht? Laura, du bist doch so gebildet.

Laura: Das hab ich noch nie gehört.

Opa: Das ist eine Bildungslücke für eine angehende Juristin. 32 ist 8 x 4 ! Damit sprüht Fienchen sie nach dem Tauchgang mit ein.

Ulla: (*hat ihre Kamera eingestellt*): (*zum Publikum*): Ich verstehe kein Wort. Die Leute hier sind doch sehr gewöhnlich, wie mir scheint.

Opa: Gewöhnlich? Fienchen, zweimal untertauchen! (*leise*): Alte Ziege.

Fienchen: Na, dann kommen Sie, die Grünen Männchen warten sicher schon auf Sie. Haben Sie Ihre Blende eingestellt?

Ulla: Huch, ich bin ja so gespannt. Sie müssen wissen, wenn es mir gelingt, die erte spektakuläre Aufnahme von den Außerirdischen zu machen, soll es Ihr Schaden nicht sein. Sind die Lichtverhältnisse im Hof einigermaßen?

Laura: Ich mache Ihnen das Licht draußen an. (*- ab -*).

Ulla: Das ist nett. Ich bin ja so nervös. Das erste Foto eines Wesens aus dem Weltall, damit werde ich eine gefragte Fotografin sein, und finanzielle Probleme wird es für mich nicht mehr geben. (*reibt sich die Hände*): Und danach schnappe ich mir den italienischen Journalisten Tonio Rondelli.

Laura: Wer ist denn das?

Ulla: (*im Abgehen*): Sie werden ihn noch kennenlernen, ein Bild von einem Mann. Er ist Korrespondent und arbeitet für die deutsche Bundesregierung und gleichzeitig auch für die italienische, sozusagen im Austausch. (*- ab -*).

Opa: Die scheint ja richtig verknallt zu sein in diesen italienischen Wunderknaben, diesen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Papagalli.

Fienchen: Papagei? Was ist das denn?

Opa: Nicht Papagei, Papagallis heißen die! Das sind die italienischen Kerle mit ihren schwarzen Haaren, die unsere deutschen Frauen im Urlaub an den Stränden verführen.

Fienchen: (*ungläubig*): Nee!

Opa: Doch. Oft drehen sie den Mädels noch ein Kind an.

Fienchen: Das ist ja allerhand. Nun bin ich richtig gespannt auf diesen Tonio Frikadelli.

Opa: Nicht Frikadelli, Fienchen, Rondelli!

Laura: Opa, du machst Fienchen ja ganz verrückt.

Opa: Das ist auch meine Absicht. (*reibt sich die Hände*): Wenn Fienchen sich aufregt, wirkt sie auf mich immer so sexi. (*kurze Pause*): So, nun lauft hinter der Fotografin her, sonst fällt sie tatsächlich noch in die Jauchekuhle. (*zu Laura*): Und du machst mit, sonst verdirbst du uns noch den ganzen Spaß.

Laura: Nein, denk doch mal an die Medien, das gibt einen Riesenwirbel. Nein, das geht beim besten Willen nicht. (- ab -).

Opa: (*lacht*): Das ist es doch gerade. Ich sehe schon die Schlagzeile: " Opa Harmsen jagt Grüne Männchen", hahaha. Oder: " Die Jagd auf den Weltraum beginnt in einer Güllegrube", hahaha.

(*Nun hört man eine vorüberziehende Demonstrantengruppe. Bei Freilichtaufführungen gerne auch mit Plakaten und Trillerpfeifen*): Weg mit dem Funkloch! Wir wollen Glasfaser, wir wollen Glasfaser! (*Einer ruft laut*): "Herr Bürgermeister komm in die Puschen!"

Opa: (*eilt ans Fenster und schreit laut*): Richtig, weg mit dem Funkloch. (*zum Publikum*): Ich sollte mich unter die Demonstranten mischen. Ich ärgere mich auch jedes Mal über die schlechte Telefonverbindung. Und im Fernsehen wollte ich auch wohl mal Beathe Uhse sehen. Aber so ist das hier. In den Städten haben sie diese Sender schon lange, bloß bei uns da steckste in einem Funkloch. Und wie reagiert die Politik? Nichts macht sie. Bei der nächsten Wahl kommt die Revanche, meine Stimme kriegen die nicht. Und was kriegen die Rentner? Zwei Prozent Rentenerhöhung bei einer Inflation von 6 %. Manchmal hab ich das Gefühl, die Politiker wollen uns abschießen. Und deshalb wollen wir jetzt das Funkloch loswerden.

(*Nun kommen Ulla, Laura und Fienchen zurück. Laura führt Ulla, die an sich herunterschaut und jammert*):

Ulla: Wo bin ich hier bloß gelandet? (*Ihre Hose zeigt deutliche Spuren der Gülle an den Beinen*): Die grünen Männchen habe ich verpasst und dafür Bekanntschaft mit dieser stinkenden Brühe gemacht.

Fienchen: Warten Sie, das ändern wir sofort. Ich hole mein 8 x 4 Wundermittel und Sie werden duften wie die Königin von England. (*sie eilt ab, kommt aber sofort mit der Sprühdose zurück*).

Laura: Kommen Sie, ich bring Sie ins Badezimmer, dort können Sie sich frisch machen.

Fienchen: Nein, das machen wir hier. (*zu Laura*): Willst du unser Badezimmer voll stinken? Nein, das machen wir hier. Halte sie mal fest! (*sie beginnt Ulla die Hose ausziehen, die*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

sich schreiend wehrt).

Ulla: Nein, bitte nicht! Das können Sie doch nicht machen, wenn das jemand sieht...

Opa: (*freut sich diebisch*): Hier ist doch kein Mensch.

Ulla: Sind Sie etwa kein Mensch?

Opa: Nein, ich bin nur ein Mann. Und ich versichere Ihnen, dass ich schon lange keinen Striptease mehr gesehen habe. Fienchen, warte mal, ich werde noch eben die passende Musik dazu anstellen.

(er stellt das Radio an und beginnt zu tanzen, während Ulla sich in einer langen bunten Unterhose präsentiert).

Ulla: Es ist mir alles so peinlich.

Fienchen: (*beginnt Ulla mit dem Körperspray zu besprühen*).

Opa: Es braucht Ihnen nicht peinlich zu sein. Sie müssen nur mittanzen. (*er tanzt, macht dabei die seltsamsten Verrenkungen. Dazu singt er*): " Tanze mit mir in den Morgen...".

Laura: Opa lass das doch! (*zu Ulla*): Kommen Sie, ich bring Sie ins Badezimmer, da können Sie sich duschen. Ihre Hose steck ich in die Waschmaschine.

Ulla: Wie stellen Sie sich das vor? Ich kann doch nicht in Unterwäsche meiner Arbeit nachgehen.

Fienchen: Das nehmen wir hier auf dem Lande nicht so genau, aber bis Ihre Hose getrocknet ist, können Sie meinen alten Arbeitskittel überziehen. (*zieht ihr den Kittel an*).

Opa: (*ironisch*): Donnerwetter, Sie sehen aber sexy aus. Wenn das Ihr Papagalli sieht, gerät der sicher ins Schwärmen.

Ulla: Ach hören Sie doch auf. Außerdem ist Toni keiner von diesen jungen Männern, die den Mädels den Kopf verdrehen und sie dann sitzen lassen. Tonio ist ein anständiger Kerl.

Laura: Na, das wird sich dann ja rausstellen. (*zu Ulla*): Kommen Sie mit ins Haus, ich mach Ihnen eine starke Tasse Kaffee nach der Aufregung.

Opa: (*singt*): "Aber bitte mit Sahne".

Laura: Opa, möchtest du auch einen Kaffee?

Opa: Klar, aber mit einem großen Schuss Kognak.

(- alle gehen von der Bühne-).

(Nun hört man wieder die demonstrierenden Bürger. Einer schreit): Wir, die Bürger von...(Name des Ortes), lassen es uns nicht mehr gefallen, Menschen zweiter Klasse zu sein. Wir verlangen ein vernünftiges Telefonnetz. Sind unsere Steuergelder weniger wert als die von den Städtern? Raus aus dem Funkloch! (*alle brüllen*): Raus aus dem Funkloch! Raus aus dem Funkloch!

(Ein anderer schreit): Herr Bürgermeister, wir verlangen einen Glasfaseranschluss. (*alle rufen*): Jawohl, einen Glasfaseranschluss. Wir wollen mehr Fernsehsender! (*alle*): Mehr Fernsehsender!, kein Ufo! Kein Ufo! Wir wollen kein Ufo, wir wollen ein vernünftiges Telefonnetz!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Bei Freilichtaufführungen sichtbare Gruppe mit Transparenten).

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Das geheimnisvolle Ufo" von Günther Müller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstuecke-online.de - www.theaterverlag-theaterstuecke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstuecke-online.de - www.theaterverlag-theaterstuecke.de - www.nrw-hobby.de